

Zwischenbericht Q2/2009

MIT SYSTEM ZUM ERFOLG



KONZERNKENNZAHLEN*

		1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	Veränderung in %
Umsatz gesamt	in Mio. EUR	240,9	450,0	-46,5
Umsatz Inland	in Mio. EUR	58,1	84,2	-31,0
Umsatz Ausland	in Mio. EUR	182,8	365,8	-50,0
davon Europa	in Mio. EUR	128,8	268,1	-52,0
Nordamerika	in Mio. EUR	12,3	40,0	-69,3
Asien/Pazifik	in Mio. EUR	29,4	39,9	-26,3
Auslandsanteil	in %	75,9	81,3	-6,7
EBITDA ¹⁾	in Mio. EUR	-8,5	53,0	-116,0
EBITDA angepasst ²⁾ vor Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	-0,5	53,0	-100,9
EBITDA angepasst ²⁾ nach Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	2,9	48,0	-94,0
EBITDA	in % v. Umsatz	-3,5	11,8	-129,7
EBITDA	in % v. Gesamtleistung	-3,5	11,1	-131,5
EBIT ¹⁾	in Mio. EUR	-20,7	42,4	-148,8
EBIT angepasst ²⁾ vor Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	-12,8	42,4	-130,2
EBIT angepasst ²⁾ nach Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	-9,4	37,4	-125,1
EBIT	in % v. Umsatz	-8,6	9,4	-191,5
EBIT	in % v. Gesamtleistung	-8,6	8,9	-196,6
Periodenergebnis (vor Anteile Dritter)	in Mio. EUR	-19,3	21,9	-188,1
Ergebnis je Aktie ³⁾	EUR	-1,20	1,28	-193,8
ROCE ⁴⁾ nach Steuern	in %	-5,5	18,9	-129,1
ROCE ⁵⁾ vor Steuern	in %	-8,0	27,5	-129,1
Eigenkapital zum Stichtag	in Mio. EUR	158,5	171,2	-7,4
Eigenmittel zum Stichtag ⁶⁾	in Mio. EUR	199,4	212,9	-6,4
Eigenmittelquote	in %	37,3	36,0	3,6
Investitionen Sachanlagen	in Mio. EUR	7,5	9,1	-17,6
Abschreibungen auf Sachanlagen	in Mio. EUR	8,8	8,2	7,3
Mitarbeiter ⁷⁾	im Periodendurchschnitt	5.281	5.176	2,0
davon Auszubildende	im Periodendurchschnitt	365	331	10,3
Personalaufwand angepasst ²⁾	in Mio. EUR	110,1	136,4	-19,3
Auftragseingang kumuliert ⁸⁾	in Mio. EUR	175,7	401,2	-56,2
Auftragsbestand zum Stichtag ⁸⁾	in Mio. EUR	161,0	275,9	-41,6

* IFRS

¹⁾ Vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung

²⁾ Vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

³⁾ Periodenergebnis nach Anteile Dritter, bezogen auf 15.688.000 Aktien (Vj.: 15.688.000)

⁴⁾ (EBIT angepasst des ersten Halbjahres x 2 x 69%) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital) (Steuerquote 31%)

⁵⁾ (EBIT angepasst des ersten Halbjahres x 2) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital)

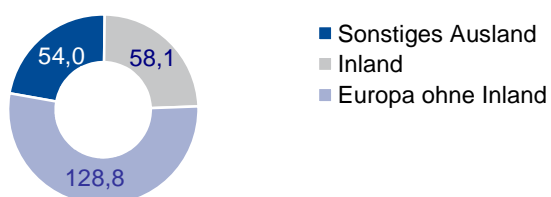
⁶⁾ Eigenkapital zuzüglich Genussrechte und stiller Beteiligung

⁷⁾ Ab 01.01.2009 inklusive Mitarbeiter von BENZ (1. Halbjahr 2009: 233 Mitarbeiter)

⁸⁾ Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen nur Eigenmaschinen ohne Handelsware, Ersatzteile und Service

UMSATZ NACH REGIONEN 1. Halbjahr 2009

in Mio. EUR



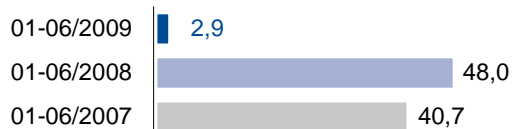
UMSATZ

in Mio. EUR



EBITDA angepasst²⁾ nach Mitarbeiterbeteiligung

in Mio. EUR



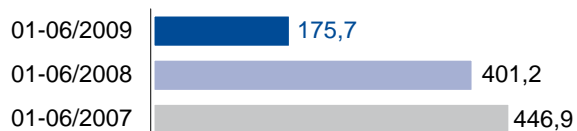
PERIODENERGEBNIS (nach Anteile Dritter)

in Mio. EUR



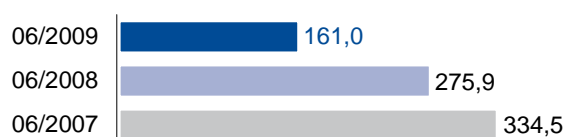
AUFTRAGSEINGANG⁸⁾

in Mio. EUR



AUFTRAGSBESTAND⁸⁾

in Mio. EUR



INHALT

Konzernkennzahlen	2
Vorwort des Vorstands	5
Die HOMAG Group Aktie	7
Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2009	9
Zwischenabschluss	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	17
Konzern-Bilanz	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	24
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	33
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	34
Finanzkalender, Kontakte und rechtliche Hinweise	35

VORWORT DES VORSTANDS

Von links nach rechts:
Dr. Joachim Brenk
Achim Gauß
Andreas Hermann



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

auch in einer schweren Krise kann man Kunden mit technischen Innovationen von einer Investition überzeugen. Das haben wir auf der Branchenleitmesse Ligna im Mai bewiesen, mit deren Verlauf wir sehr zufrieden waren. Nicht zuletzt dank unserer Neuheiten verzeichneten wir einen sehr guten Auftragseingang, der über unseren Erwartungen lag, und auch das Nachmessegeschäft verlief erfolgreich. Das Resultat ist ein 2. Quartal 2009, das deutlich besser ist als die ersten drei Monate und in dem wir unseren Auftragseingang wieder steigern konnten.

Selbstverständlich muss man die aktuellen Zahlen immer vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise sehen, die keinesfalls schon überwunden ist. Das heißt, dass wir auch mit einem jetzt besseren Quartal noch weit von den guten Vorjahreszahlen entfernt sind. Deshalb liegt unser Hauptaugenmerk unverändert darauf, die Kapazitäten der HOMAG Gruppe an die geringere Auftragslage anzupassen. Hier haben wir bereits bei den ersten Anzeichen der Krise schnell und umfassend reagiert und verschiedene Maßnahmen in die Wege geleitet, um Kosten einzusparen. Bei der Umsetzung dieser Maßnahmen kommen wir plangemäß voran, so dass wir unsere Kosten beim Personal, den Leiharbeitern und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im 1. Halbjahr 2009 (inkl. der umsatzproportionalen Kosten) bereits um über 56 Mio. Euro reduzieren konnten.

Aufgrund dieser großen Kraftanstrengungen, die insbesondere auch unseren Mitarbeitern viel abverlangen, ist es uns wie angekündigt gelungen, bereits im Berichtszeitraum wieder ein positives EBITDA vor den Restrukturierungskosten zu erwirtschaften – trotz der starken Umsatzeinbußen von über 45 Prozent im Vergleich zum 2. Quartal 2008.

Allerdings beschränken wir uns in dieser schwierigen Marktsituation nicht allein aufs Sparen, sondern setzen alles daran, mit unserem schlagkräftigen Vertriebsteam weitere Marktanteile zu erobern. Dabei konnten wir beispielsweise in einigen Märkten wie in Spanien oder Kanada die wenigen Großprojekte, die vergeben wurden, für die HOMAG Gruppe gewinnen. Wichtiger noch: Wir sind mit zahlreichen Events aktuell sehr präsent bei unseren Kunden vor Ort, intensivieren unsere Kundenbeziehungen und sind somit in einer sehr guten Ausgangsposition, wenn die Investitionsbereitschaft wieder zunimmt.

AUSBLICK

Wie bereits berichtet, gehen wir für 2009 nicht mehr davon aus, dass sich die Geschäftsentwicklung noch entscheidend verbessert. Durch die Urlaubszeit in vielen Ländern rechnen wir beim Auftragseingang zunächst mit einem etwas schwächeren 3. Quartal, bevor wir dann eine etwas höhere Nachfrage im 4. Quartal erwarten – auch weil in diesem Zeitraum die Großanlagen bestellt werden müssen, die in den Sommerferien 2010 installiert werden sollen.

Gegenüber dem, insbesondere beim Umsatz, noch sehr guten Jahr 2008, das noch unter völlig anderen Vorzeichen stand, gehen wir im aktuellen Geschäftsjahr von einem Umsatzrückgang von bis zu 40 Prozent aus. Deshalb werden wir die eingeleiteten Maßnahmen zur Kapazitätsreduzierung auch konsequent weiterverfolgen und bis Anfang 2010 die Gesamtkapazität inklusive Leiharbeiter und Kurzarbeit null um rund 1.400 Stellen reduziert haben. Da die damit verbundenen Kostenentlastungen immer spürbarer werden, rechnen wir im 2. Halbjahr mit einem positiven EBIT vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen und wollen bereits im 4. Quartal 2009 wieder ein positives Periodenergebnis vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen erwirtschaften. Aufgrund des negativen EBIT des 1. Halbjahres erwarten wir für das Gesamtjahr 2009 ein leicht negatives EBIT vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen.



Von links nach rechts:
Herbert Högemann
Rolf Knoll

Mittelfristig planen wir mit einem Umsatz von rund 600 Mio. Euro und richten unsere Kapazitäten darauf aus. Bereits 2010 wollen wir – vorausgesetzt der bislang noch recht positive Inlandsmarkt bleibt verhältnismäßig stabil – recht nah an diese Größenordnung herankommen, da wir überzeugt davon sind, dass wir uns als Marktführer mit unseren innovativen Produkten in einer sehr guten Ausgangslage befinden, sobald wieder investiert wird.

Der Vorstand

Schopfloch, im August 2009

Handwritten signature of Joachim Brenk in black ink.

DR. JOACHIM BRENK

Handwritten signature of Andreas Hermann in black ink.

ANDREAS HERMANN

Handwritten signature of Achim Gauss in black ink.

ACHIM GAUSS

Handwritten signature of Herbert Högemann in black ink.

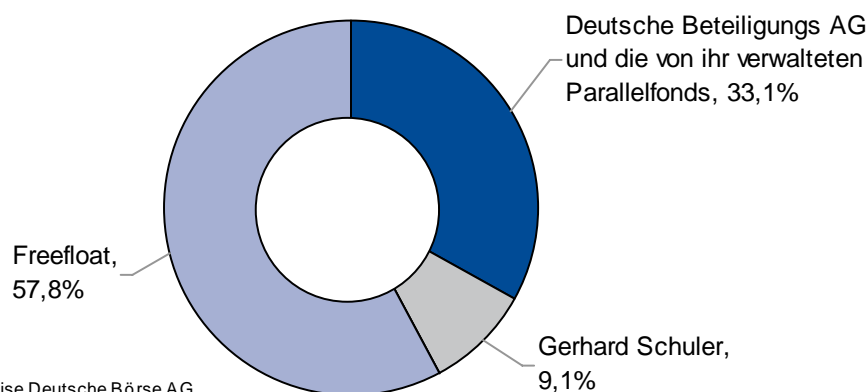
HERBERT HÖGEMANN

Handwritten signature of Rolf Knoll in black ink.

ROLF KNOLL

DIE HOMAG GROUP AKTIE

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. JULI 2009*



Obwohl ein Ende der Wirtschafts- und Finanzkrise im 2. Quartal 2009 nicht in Sicht war und sich die fundamentalen Wirtschaftsdaten keineswegs verbessert haben, konnten sich die Aktienmärkte zwischen April und Juni etwas erholen. So stieg der DAX um 18 Prozent und erreichte wieder seinen Wert vom Jahresbeginn 2009. MDAX und TecDAX kletterten sogar um jeweils rund 30 Prozent. Auch unser Vergleichsindex SDAX verzeichnete eine positive Entwicklung und lag zum Quartalsende 22 Prozent über seinem Wert vom 31. März 2009.

Die Aktien der HOMAG Group AG konnten bis in den Mai hinein deutlich von 6,50 Euro zum Quartalsanfang auf ihren Höchststand im 2. Quartal 2009 von 8,47 Euro zulegen. Zum 30. Juni lag der Kurs bei 7,81 Euro – ein Plus von 20 Prozent im 2. Quartal 2009.

Der Aufwärtstrend an den deutschen Aktienmärkten setzte sich auch im Juli fort. Der DAX legte um 11 Prozent und der MDAX um 8 Prozent zu. Etwas schwächer entwickelte sich der SDAX mit einem Plus von 4 Prozent. Auch unsere Aktie profitierte vom Aufwärtstrend und lag am 31. Juli bei 8,39 Euro.

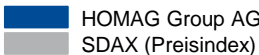
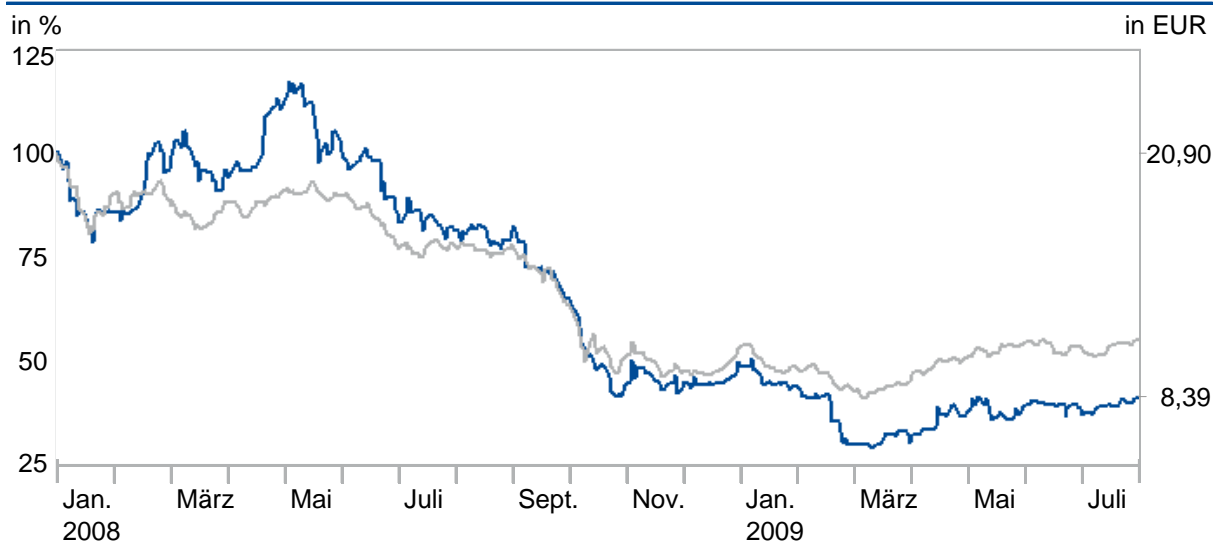
Unsere 2. ordentliche Hauptversammlung seit dem Börsengang fand am 27. Mai 2009 im Kurhaus in Freudenstadt statt. Rund 300 Anteilseigner nahmen teil und vertraten 74,7 Prozent des Grundkapitals. Dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie auszuschütten, schloss sich die Hauptversammlung mit einer deutlichen Mehrheit von über 99 Prozent an. Auch den übrigen Tagesordnungspunkten – unter anderem die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien – stimmte die Aktionärsversammlung mit großen Mehrheiten zwischen 89 und 99 Prozent zu.

Zusätzlich zu unserer Hauptversammlung befanden wir uns auch im 2. Quartal 2009 wieder in einem intensiven Dialog mit unseren Aktionären, Investoren und Analysten. Neben einem Conference Call zu unserem Zwischenbericht zum 1. Quartal 2009 fanden mehrere Telefonate mit Analysten sowie eine Roadshow in Frankfurt statt. Mit drei Pressemitteilungen informierten wir unsere Aktionäre sowie die interessierte Öffentlichkeit zwischen April und Juni über wichtige Neuheiten in der HOMAG Gruppe.

KURSENTWICKLUNG DER HOMAG GROUP AKTIE IM VERGLEICH ZUM SDAX

2. Januar 2008 bis 31. Juli 2009

in EUR


 HOMAG Group AG
SDAX (Preisindex)


Quelle: XETRA, Kursverläufe indexiert (2.1.2008 = 100)

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

ISIN Code	DE0005297204	
Börsensegment	Prime Standard	
Index	SDAX	
Börsengang	13.07.2007	
Anzahl der Aktien (Gemäß Eintrag ins Handelsregister)	bis 11.07.2007	14.561.345 Stück
	ab 12.07.2007	15.688.000 Stück
	namenlose Inhaber-Stammaktien	
Höchstkurs* 02.01.2008-30.06.2009	06.05.2008	24,50 Euro
Tiefstkurs* 02.01.2008-30.06.2009	12.03.2009	5,80 Euro
Kurs* zum 30.06.2009	7,81 Euro	
Marktkapitalisierung (30.06.2009)	122,5 Mio. Euro	

* XETRA-Schlusskurs

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft steckt zur Jahresmitte 2009 unverändert in einer tiefen Rezession und nach Angaben des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo) ist auch nicht mit einer schnellen Erholung zu rechnen. Allerdings sind sich die Wirtschaftsforscher von ifo, dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) und dem Internationalen Währungsfonds (IWF) einig, dass es positive Signale gibt und sich der Rückgang der weltwirtschaftlichen Aktivität seit dem Frühjahr merklich verlangsamt hat. So verringerte sich die Industrieproduktion zwar weiter, das Tempo der Abnahme hat sich seit Februar 2009 aber spürbar vermindert. Zudem ist der Einbruch des Welthandels offenbar zum Stillstand gekommen und das vom ifo Institut erhobene Weltwirtschaftsklima ist im 2. Quartal 2009 erstmals seit Herbst 2007 wieder etwas gestiegen.

In Deutschland ist die gesamtwirtschaftliche Produktion nach dem drastischen Rückgang im Winterhalbjahr 2008/09 auch im 2. Quartal weiter gesunken, allerdings mit deutlich verringertem Tempo. Auch wenn die Rezession keineswegs überwunden ist, sehen die Wirtschaftsexperten den Beginn einer allmählichen Stabilisierung. Diese Tendenz wird auch durch den ifo-Geschäftsklimaindex bestätigt, der im Juli zum vierten Mal in Folge gestiegen ist. Die befragten Unternehmen bewerteten dabei sowohl ihre Geschäftslage als auch die Aussichten für das nächste halbe Jahr besser.

Im Maschinenbau hat sich den Angaben des VDMA zufolge die rasante Talfahrt bei den Auftragseingängen im 2. Quartal 2009 weiter fortgesetzt. Zwischen April und Juni betrug das Minus 51 Prozent – die stärkste Abschwächung des Neugeschäfts seit Beginn der Statistik im Jahre 1958. Die Kapazitätsauslastung liegt inzwischen nur noch bei 69 Prozent. Für den Bereich der Holzbearbeitungsmaschinen meldet der zuständige Branchenverband ebenfalls noch keine Erholung: Im 1. Halbjahr 2009 ging der Auftragseingang um 63 Prozent zurück. Dabei betrug das Minus im Inland 32 Prozent und im Ausland 69 Prozent.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die globale Wirtschaftskrise und die anhaltend schlechte Stimmung im Maschinenbau haben sich auch im 2. Quartal 2009 auf die Geschäftsentwicklung der HOMAG Gruppe ausgewirkt. Dies zeigt sich insbesondere beim Vergleich mit dem Vorjahr, da zwischen April und Juni 2008 noch komplett andere Vorzeichen das Marktgeschehen bestimmt haben. Betrachtet man allerdings die Quartale seit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise, also das 4. Quartal 2008 und das 1. Quartal 2009, so hat sich die Geschäftsentwicklung in unserem Konzern im 2. Quartal 2009 wieder etwas verbessert. Der gestiegene Auftragseingang ist dabei in erster Linie auf den erfolgreichen Verlauf der Branchenleitmesse Ligna in Hannover im Mai zurückzuführen. Hier verzeichneten wir ein reges Interesse an unseren Neuentwicklungen sowie am nochmals ausgebauten Dienstleistungsangebot und auch ein recht positives Nachmessegeschäft.

Mit dem neu entwickelten lifeline Navigator steht dem weltweiten Vertriebs- und Servicenetzwerk ein „Multiplikationswerkzeug“ zur effizienten Vermarktung des gesamten Dienstleistungsangebots zur Verfügung. Das Programm zeigt nach Eingabe der Kunden- oder Maschinennummern an, welche Verbesserungs- und Optimierungsmöglichkeiten bestehen, um die Wirtschaftlichkeit der Anlage zu erhöhen. Die Händler und Vertriebsmitarbeiter können den Kunden somit gezielt beispielsweise Schulungen, Umbauten, Upgrades oder leistungssteigernde neue Aggregate anbieten, die exakt auf deren Maschinenpark zugeschnitten sind.

Auch unser Projektgeschäft hat durch die Messe wieder etwas an Schwung gewonnen, ist allerdings noch immer weit vom Volumen der letzten Jahre entfernt. Implementiert haben wir eine neue Projektorganisation, mit der wir die Projektabwicklung verbessern und somit höhere Margen realisieren wollen. Dafür sorgen unter anderem so genannte Quality Gates, die bereits in der Angebotsphase und später bei der Projektdurchführung durchlaufen werden müssen. Die ersten Projekte haben wir damit bereits erfolgreich abgewickelt, der gruppenweite Roll-out ist erfolgt, so dass künftig sämtliche Projekte mit der neuen Organisationsform durchgeführt werden.

Plangemäß läuft die Umsetzung aller Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung, die wir bereits bei den ersten Anzeichen der Krise frühzeitig, schnell und konsequent eingeleitet haben. Ein erster Erfolg ist hier das im 2. Quartal 2009 bereits wieder positive EBITDA vor dem außerordentlichen Aufwand für die Restrukturierungsmaßnahmen/Einmaleffekte.

Auch beim Umsatz von 122 Mio. Euro zeigt sich zwischen April und Juni 2009 ein leichter Aufwärtstrend gegenüber dem Auftaktquartal, in dem der Umsatz noch bei 119 Mio. Euro lag – der Umsatz des vergleichbaren Vorjahreszeitraums in Höhe von 223 Mio. Euro ist wegen den völlig veränderten Rahmenbedingungen wenig aussagekräftig. Die Gesamtleistung verringerte sich durch einen entsprechenden Bestandsabbau auf 112 Mio. Euro (Vj.: 238 Mio. Euro) nach 128 Mio. Euro im 1. Quartal 2009.

Gegenüber dem 1. Quartal 2009 verbesserte sich der Auftragseingang zwischen April und Juni um 35 Prozent von 75 auf 101 Mio. Euro (Vj.: 169 Mio. Euro). Das Plus lag hier auch aufgrund der Ligna über Plan. Der Auftragsbestand hat sich ebenfalls wieder etwas erholt und erreichte zum 30. Juni 2009 mit 161 Mio. Euro nahezu wieder das Niveau vom Jahresende 2008 (164 Mio. Euro) nach 144 Mio. Euro zum 31. März 2009 und 276 Mio. Euro zum Ende des 2. Quartals 2008.

In den weltweiten Absatzregionen hat sich im 2. Quartal 2009 im Wesentlichen die Entwicklung der ersten drei Monate fortgesetzt. Am gravierendsten ist für uns dabei, dass uns mit den USA und Osteuropa zwei wesentliche Wachstumsmärkte quasi weggebrochen sind. In den USA ist dies auf die Konsumschwäche und in Osteuropa auf die derzeit nicht vorhandenen Finanzierungsmöglichkeiten zurückzuführen. In Westeuropa herrscht ein differenziertes Bild, wobei sich die Märkte in Frankreich, Skandinavien und den Beneluxstaaten noch recht ordentlich entwickeln, hingegen die großen Märkte Spanien und Großbritannien sehr schwach sind. Außer in Südostasien verzeichnen wir in Asien inklusive China und Indien wieder eine etwas bessere Auftragslage und auch der mittlere Orient hat eine kurze Schwächephase wieder hinter sich gelassen. Nach wie vor sind wir mit der Entwicklung im Inland, der Schweiz und Österreich zufrieden, wo der Abschwung gegenüber dem Vorjahr noch recht moderat ausfällt.

Beim Halbjahresvergleich zum Vorjahr müssen ebenfalls wieder die komplett veränderte Marktlage und das damit zusammenhängende Investitionsverhalten unserer Kunden berücksichtigt werden. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres lag unser Umsatz bei 241 Mio. Euro (Vj.: 450 Mio. Euro) und die Gesamtleistung bei 240 Mio. Euro (Vj.: 477 Mio. Euro). Der Auftragseingang verringerte sich im 1. Halbjahr 2009 auf 176 Mio. Euro (Vj.: 401 Mio. Euro).

ERTRAGSLAGE

Auch im 2. Quartal 2009 lag das Hauptaugenmerk wieder auf der Kostenentlastung und Kapazitätsanpassung an die veränderte Marktsituation. Dank unserer hierfür frühzeitig getroffenen Maßnahmen waren wir dabei erfolgreich und kamen plangemäß voran. So konnten wir die Kosten beim Personal, den Leiharbeitern und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inkl. der umsatzproportionalen Kosten) abermals um weitere rund 32 Mio. Euro reduzieren und haben somit im 1. Halbjahr insgesamt bei diesen Positionen bereits über 56 Mio. Euro eingespart. Und dabei erwarten wir eine Verstärkung der Auswirkungen dieser Kostensenkungsmaßnahmen im 3. und 4. Quartal, wenn alle Maßnahmen auch wirksam geworden sind.

Der gesamte außerordentliche Aufwand für die Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen (ao. Aufwand), welcher in erster Linie für mögliche Abfindungen sowie für Beschäftigungsgesellschaften angefallen ist, beträgt im 2. Quartal 2009 7,3 Mio. Euro nach 0,7 Mio. Euro im 1. Quartal 2009. Eine weitere Sonderposition im 2. Quartal 2009 sind die Kosten für die Branchenleitmesse Ligna vom Mai in Höhe von über 3 Mio. Euro, die so letztes Jahr nicht angefallen sind, da die Messe nur alle zwei Jahre stattfindet. Gegenüber 2007 haben wir diese Kosten allerdings durch ein intelligentes Messekonzept um 1,5 Mio. Euro reduziert, ohne dass die optimale Betreuung der Besucher davon beeinflusst worden ist.

Die Personalaufwandsquote ist trotz der deutlich verringerten Kosten aufgrund der stark gesunkenen Gesamtleistung im 2. Quartal allerdings auf 52,6 Prozent nach und 46,3 Prozent vor den Restrukturierungskosten gestiegen (Vj.: 28,7 Prozent). Hingegen konnten wir die Materialaufwandsquote auf 39,6 Prozent (Vj.: 46,7 Prozent) verringern – in erster Linie durch den Abbau der Leiharbeiter, Einkaufssynergien und einen Rückgang der konzerninternen Zwischengewinne. Wie im 1. Quartal 2009 ist auch im Berichtsquartal aus der Mitarbeiterbeteiligung kein Aufwand, sondern ein Ertrag entstanden. Dieser beläuft sich auf 1,7 Mio. Euro (1. Quartal 2009: 1,6 Mio. Euro).

Aufgrund der bislang erfolgreich verlaufenen Umsetzung des umfangreichen Maßnahmenpakets zur Kostenreduzierung haben wir wie angekündigt bereits im 2. Quartal 2009 ein positives EBITDA vor dem ao. Aufwand erzielt, das sich nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung auf 4,9 Mio. Euro (Vj.: 22,5 Mio. Euro) beläuft. Nach ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung beträgt das EBITDA -4,1 Mio. Euro (Vj.: 25,2 Mio. Euro). Nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor ao. Aufwand ergibt sich ein EBIT von -1,3 Mio. Euro (Vj.: 17,2 Mio. Euro). Ein Finanzergebnis von -2,0 Mio. Euro (Vj.: -2,4 Mio. Euro) führt zu einem EBT nach Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor ao. Aufwand von -3,3 Mio. Euro und nach ao. Aufwand von -10,6 Mio. Euro (Vj.: 14,7 Mio. Euro). Das Periodenergebnis vor Anteilen Dritter ging auf -8,2 Mio. Euro (Vj.: 9,8 Mio. Euro) und nach Anteilen Dritter auf -7,7 Mio. Euro (Vj.: 8,8 Mio. Euro) zurück, woraus sich ein Ergebnis je Aktie von -0,50 Euro (Vj.: 0,56 Euro) ergibt.

Für das 1. Halbjahr ergibt sich ein EBITDA vor ao. Aufwand und nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung von 2,9 Mio. Euro (Vj.: 48,0 Mio. Euro) und nach ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung von -8,5 Mio. Euro (Vj.: 53,0 Mio. Euro). Das EBIT nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor ao. Aufwand beträgt -9,4 Mio. Euro (Vj.: 37,4 Mio. Euro). Nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor ao. Aufwand beläuft sich das EBT auf -14,2 Mio. Euro und nach ao. Aufwand auf -22,2 Mio. Euro (Vj.: 31,8 Mio. Euro). Das Periodenergebnis vor Anteilen Dritter ging auf -19,3 Mio. Euro (Vj.: 21,9 Mio. Euro) und nach Anteilen Dritter auf -18,8 Mio. Euro (Vj.: 20,1 Mio. Euro) zurück, woraus sich ein Ergebnis je Aktie von -1,20 Euro (Vj.: 1,28 Euro) ergibt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Trotz der erfolgten Erstkonsolidierung der BENZ GmbH Werkzeugsysteme 2009 und der damit verbundenen Erhöhung der langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerte hat sich unsere Bilanzsumme zum 30. Juni 2009 gegenüber dem Jahresende 2008 von 551 Mio. Euro auf 534 Mio. Euro reduziert. Zurückzuführen ist dies auf unser erfolgreiches Net-Working-Capital-Management, mit dem wir auf der Aktivseite unsere Vorräte und insbesondere unsere Forderungen deutlich reduzieren konnten. Aufgrund von hohen Zahlungseingängen ist unser Bestand an flüssigen Mitteln stichtagsbedingt recht hoch.

Obwohl wir im 2. Quartal 2009 rund 4,7 Mio. Euro an unsere Aktionäre ausgeschüttet haben, verfügen wir zum 30. Juni 2009 über eine Eigenkapitalquote von 30 Prozent (31.12.2008: 33 Prozent) und eine Eigenmittelquote unter Berücksichtigung des Genussrechtskapitals und der Verpflichtung aus Mitarbeiterbeteiligung von 37 Prozent (31.12.2008: 41 Prozent).

Unsere Nettobankverbindlichkeiten haben sich wie prognostiziert zum Ende des 2. Quartals gegenüber dem 31. März 2009 wieder deutlich von 117,8 Mio. Euro auf 96,8 Mio. Euro (31.12.2008: 78,5 Mio. Euro) reduziert, obwohl die Dividendenausschüttung im Mai erfolgte und das Ergebnis negativ war. Erreicht haben wir diese Reduzierung wie bereits erwähnt hauptsächlich durch unser erfolgreiches Management des Umlaufvermögens, das sich in einem deutlich verringerten Lager- und Forderungsbestand ausdrückt. Im 3. Quartal erwarten wir allerdings wieder eine materielle saisonale Erhöhung der Nettobankverbindlichkeiten, da hier die Auszahlung der Mitarbeiterbeteiligung für 2008 erfolgt, erste Abfindungszahlungen fällig sind und die Zahlungseingänge schwächer sein werden als im Berichtszeitraum.

Im Juli 2010 läuft unser Konsortialkreditvertrag, mit dem wir einen Großteil unserer Liquidität, abhängig von der Einhaltung bestimmter Kennzahlen, gesichert haben, aus. Unser Ziel ist es, die Finanzierungsablösung bereits bis zum Ende des Jahres 2009/Beginn 2010 sicherzustellen. Hierzu haben wir bereits Gespräche mit den Konsortialbanken aufgenommen.

Der Return on Capital Employed (ROCE) vor Steuern auf Basis des EBIT vor Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem ao. Aufwand war im 1. Halbjahr 2009 negativ und lag bei -8,0 Prozent (Vj.: 27,5 Prozent). Nach Steuern (zur Berechnung verwendete Steuerquote 31 Prozent wie im Vorjahr) lag der ROCE auf Basis des EBIT vor Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem ao. Aufwand bei -5,5 Prozent (Vj.: 18,9 Prozent).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit blieb im 1. Halbjahr 2009 aufgrund der stark verringerten Forderungen und Vorräte konstant bei 16,1 Mio. Euro (Vj.: 16,4 Mio. Euro). Nach den Zahlungsabflüssen für die Investitionen ergibt sich ein Free Cashflow in Höhe von -10,3 Mio. Euro (Vj.: 3,3 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 11,9 Mio. Euro (Vj.: -19,4 Mio. Euro). Der Finanzmittelbestand beträgt zum 30. Juni 2009 39,8 Mio. Euro (Vj.: 31,2 Mio. Euro).

MITARBEITER

Unsere Maßnahmen zur Anpassung der Personalkapazität an das verringerte Auftrags- und Produktionsvolumen, die wir seit Beginn der Wirtschaftskrise konsequent umsetzen, laufen plangemäß und zeigen Wirkung. So hat sich die Mitarbeiterzahl allein im 2. Quartal 2009 um rund 250 Mitarbeiter verringert und ist – ohne die neu hinzugekommenen BENZ-Mitarbeiter – seit dem Höchststand im 3. Quartal 2008 von 5.404 auf 4.905 Mitarbeiter zum 30. Juni 2009 gesunken. Inklusive der Mitarbeiter der Anfang 2009 mehrheitlich übernommenen BENZ GmbH Werkzeugsysteme waren zum 30. Juni 2009 5.136 Mitarbeiter in der HOMAG Gruppe beschäftigt. Zusätzlich haben wir seit September 2008 rund 330 Leiharbeiter abgebaut.

Wie angekündigt, haben wir den Abbau von 400 weiteren Mitarbeitern im 2. Quartal in die Wege geleitet, den wir teilweise mit Kurzarbeit null, teilweise aber auch mit betriebsbedingten Kündigungen realisieren. Wenn alle eingeleiteten Maßnahmen voll wirksam geworden sind und die befristeten Arbeitsverträge ausgelaufen sind, die wir größtenteils nicht verlängern, rechnen wir bis Anfang 2010 mit einer verringerten Personalkapazität inklusive Leiharbeiter und Kurzarbeit null von rund 1.400 Stellen. Eine hohe Flexibilität haben wir zudem durch den Abbau von Überstunden, Urlaubs- und Freischichtkonten und den Einsatz von Kurzarbeit.

INVESTITIONEN

Unsere Investitionen beliefen sich im 2. Quartal 2009 auf 8,9 Mio. Euro (Vj.: 7,1 Mio. Euro). Darin enthalten sind die aktivierten Entwicklungsleistungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro (Vj.: 1,4 Mio. Euro). Hauptposition innerhalb der Sachanlagen war erneut das im Bau befindliche HOMAG Center in Schopfloch. Im 1. Halbjahr 2009 lag das Investitionsvolumen im Konzern bei 16,9 Mio. Euro (Vj.: 13,6 Mio. Euro). Zu beachten sind allerdings die deutlich gestiegenen aktivierten Entwicklungsleistungen in Höhe von 4,6 Mio. Euro (Vj.: 2,6 Mio. Euro) sowie die hohen Investitionen für das HOMAG Center. Die Investitionen in Sachanlagen sind im 1. Halbjahr 2009 gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres von 9,1 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro zurückgegangen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Schwerpunkt im Bereich Forschung und Entwicklung lag auch im 2. Quartal 2009 noch auf dem Messeauftritt auf der Branchenleitmesse Ligna. An den dort vorgestellten Neuheiten wurde bis zuletzt noch intensiv entwickelt. Zu den Highlights, die wir in unserem Innovationscenter vorgestellt haben, gehören das neue Kantenanleimverfahren laserTec, der Konstruktionswerkstoff SORB TECH für nahezu schwingungsfreies Arbeiten, Neuentwicklungen im Bereich der 5-Achs-Technologie, unsere neuen Programmiersysteme sowie ein durchgängiges Kantenanleimproduktprogramm für alle Betriebsgrößen.

Insbesondere das innovative Verfahren laserTec, mit dem wir auf dem Neuheitensymposium der Ligna 2009 den Innovationspreis gewonnen haben, hat entsprechende Entwicklungsressourcen gebunden, um alle Ausführungen und Optionen von der Einstiegsmaschine bis zur Industriemaschine bereitzustellen. Da sich HOMAG bereits seit 1999 mit dieser Technologie beschäftigt, ist es gelungen, eine ausgereifte, weltweit zum Patent angemeldete Neuheit zu zeigen. Von dieser Revolution im Bereich Kantenanleimen konnten wir zwischenzeitlich viele Kunden überzeugen, da damit eine neue Endproduktqualität erreicht wird und die Produktionseffizienz erhöht wird.

Zwei weitere revolutionäre Neuheiten erreichten im 2. Quartal die Marktreife. Zum einen eine Sä-gefräskombination, die ein Meilenstein beim Zuschnitt bei der industriellen Fertigung der Losgröße 1 ist. Zum anderen eine Einstiegsbohrmaschine für das Handwerk, die sich bislang sehr gut verkauft.

Für die Prozesskette der Türen-/Zargenfertigung konnten wir mit einer CNC-Maschine für die stationäre Zargenkomplettbearbeitung eine interessante Neuheit am Markt platzieren. Mit einer bis drei Bearbeitungsbrücken und einer flexiblen Aufspanntechnik baut sie die Prozesskette im Bereich Bauelemente weiter aus.

Die aktuelle Wirtschafts- und Marktkrise ist für uns kein Grund, den F&E-Bereich zurückzufahren. Ganz im Gegenteil: Alle Entwicklungsabteilungen der HOMAG Gruppe laufen auf Hochtouren, um auch in Zukunft der Innovationsführer der Branche im Dienste unserer Kunden zu bleiben.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken sind im Geschäftsbericht 2008 auf den Seiten 68–70 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. Existenzgefährdende Risiken sind für die HOMAG Gruppe derzeit nicht erkennbar.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende der Berichtsperiode haben wir im Juli 2009 die beiden 100-prozentigen Tochtergesellschaften WEEKE Bohrsysteme GmbH und MAW Montagetechnik GmbH miteinander verschmolzen. Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen HOMAG und WEEKE wurde dadurch rückwirkend zum 1. Januar 2009 aufgehoben. Die Verschmelzung ist ein weiterer Schritt zur Verschlankeung der Konzernstruktur.

In seiner Sitzung am 28. Juli 2009 hat der Aufsichtsrat das langjährige Vorstandsmitglied Rolf Knoll zum Sprecher des Vorstands mit Wirkung zum 1. September 2009 berufen. Neuer Vertriebsvorstand wird spätestens zum 1. Januar 2010 Jürgen Köppel, seit 2004 Geschäftsführer der erfolgreichen HOMAG Produktionsgesellschaft BRANDT Kantentechnik GmbH. Der bisherige Vorstandssprecher Dr. Joachim Brenk, verantwortlich für den Vorstandsbereich Vertrieb, Service und Marketing, verlässt das Unternehmen zum Jahresende auf eigenen Wunsch, um eine neue Aufgabe anzunehmen.

PROGNOSEBERICHT

Die Wirtschaftsforscher beispielsweise von IfW und ifo-Institut rechnen damit, dass sich die Weltwirtschaft im Sommerhalbjahr allmählich fängt und sich die Weltkonjunktur langsam wieder erholt. Dies ändert jedoch nichts daran, dass die Rezession 2009 zu einem Minus der weltweiten Wirtschaftsleistung von 1,5 Prozent führen wird. In den Industrieländern soll das Bruttoinlandsprodukt sogar um knapp vier Prozent und im Euroraum um über vier Prozent sinken. Lediglich die bisherigen großen Wachstumsmärkte wie China und Indien können auch 2009 mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung rechnen. Der Welthandel soll laut IWF um rund 12 Prozent sinken.

Auch wenn sich die Konjunktur zur Jahresmitte 2009 etwas stabilisiert hat, verzeichnet Deutschland von allen großen europäischen Volkswirtschaften den stärksten Wachstumseinbruch in der aktuellen Krise. Verantwortlich dafür ist der weltweit synchrone Nachfrageeinbruch nach Investitions- und langlebigen Wirtschaftsgütern, der die deutsche Wirtschaft durch ihre Außenhandelsabhängigkeit besonders hart trifft. So rechnen die Wirtschaftsforschungsinstitute mit einem dramatischen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts 2009 von mindestens sechs Prozent.

Für den Maschinenbau sieht der VDMA Chancen auf eine Bodenbildung bei den Bestellungen, gibt aber keine Prognose ab, wie lange man sich in der Talsohle bewegen wird, bevor es wieder aufwärts geht. Der Verband rechnet mit einem Rückgang der Gesamtproduktion im deutschen Maschinenbau für 2009 in Höhe von bis zu 20 Prozent.

Nach wie vor ist eine belastbare Prognose für die HOMAG Gruppe angesichts der instabilen Marktlage sehr schwierig. Wir rechnen unverändert mit einem insgesamt schwachen Geschäftsjahr 2009 und erwarten einen Umsatzrückgang von bis zu 40 Prozent. Nach dem etwas über den Erwartungen liegenden 2. Quartal 2009 und unseren massiven Kostenentlastungen gehen wir im 2. Halbjahr von einem positiven EBIT vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen aus. Dieses wird allerdings nicht ausreichen, um das negative EBIT des 1. Halbjahres auszugleichen, so dass wir für das Gesamtjahr 2009 ein leicht negatives EBIT vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen erwarten. Im 4. Quartal 2009 rechnen wir nach wie vor mit einem positiven Periodenergebnis vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen.

Aufgrund der Urlaubszeit in vielen Ländern rechnen wir beim Auftragsingang mit einem saisonal bedingt wieder schwächeren 3. Quartal, da insbesondere aus dem Projektgeschäft wenige Aufträge zu erwarten sind. Im 4. Quartal sollte sich die Auftragslage dann wieder etwas verbessern, da hier bereits die großen Anlagen bestellt werden müssen, die in den Sommerferien 2010 installiert werden sollen.

Hauptziel im Geschäftsjahr 2009 ist es, die Kapazitäten an die veränderte Markt- und Auftragslage anzupassen. Dabei haben wir bereits sehr frühzeitig und konsequent ein umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen und umgesetzt, dessen Wirkungen nun zu immer spürbareren Kostenentlastungen führen. So werden wir bis Anfang 2010 die Personalkapazität inklusive Leiharbeiter und Kurzarbeit null um rund 1.400 Stellen reduziert haben. Im 1. Halbjahr beliefen sich die dafür anfallenden Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen bereits auf 8,0 Mio. Euro, weitere rund vier Mio. Euro, bezogen auf die bisher eingeleiteten Maßnahmen, werden im 2. Halbjahr anfallen.

Bei der regionalen Marktentwicklung rechnen wir für das Gesamtjahr 2009 nicht damit, dass sich gegenüber dem 1. Halbjahr große Veränderungen ergeben. Das heißt, dass sich die USA und Osteuropa noch nicht von der Krise erholen und sehr schwach bleiben werden und sich das differenzierte Bild in Westeuropa mit besseren und schlechteren Märkten fortsetzen wird. Recht stabil auf noch gutem Niveau sehen wir das Inland sowie Österreich und die Schweiz und auch für Asien rechnen wir mit leichten Aufwärtstendenzen.

Wir gehen davon aus, dass das Geschäftsvolumen mittelfristig wieder wächst, und haben unsere Kapazitäten auf einen Umsatz von rund 600 Mio. Euro ausgerichtet. Bereits 2010 wollen wir – vorausgesetzt der bislang noch recht positive Inlandsmarkt bleibt verhältnismäßig stabil – relativ nah an diesen Bereich herankommen und auch wieder ein auskömmliches EBITDA erzielen, da wir unverändert davon überzeugt sind, dass wir auch in Zukunft als Weltmarktführer mit unseren innovativen Maschinen und Anlagen überproportional profitieren werden. Ein Beispiel für das große Marktpotenzial ist Osteuropa, wo der Markt aufgrund der fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten aktuell nahezu zum Erliegen gekommen ist. Hier herrscht allerdings ein enormer Nachholbedarf beispielsweise an neuen Wohnungen, die natürlich auch mit Bauelementen und Möbeln ausgestattet werden müssen. Diese Nachfrage wird kommen und die HOMAG Gruppe wird dank ihres dichten Vertriebs- und Servicenetzes sowie ihrer innovativen Produkte am meisten vom Aufschwung profitieren.

ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2009	2008	2009	2008
in TEUR	01.04.- 30.06.	01.04.- 30.06.	01.01.- 30.06.	01.01.- 30.06.
UMSATZERLÖSE	121.904	223.176	240.931	450.049
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-12.380	13.089	-5.712	24.698
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.383	1.386	4.801	2.586
	-9.997	14.475	-911	27.284
GESAMTLEISTUNG	111.907	237.651	240.020	477.333
Sonstige betriebliche Erträge	10.586	3.534	15.821	8.019
	122.493	241.185	255.841	485.352
Materialaufwand	44.337	111.025	100.182	225.062
Personalaufwand vor Mitarbeiterbeteiligung	58.892	68.159	117.317	136.446
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.851	1.299	3.505	2.450
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.389	4.060	8.777	8.192
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.339	36.763	46.794	70.824
	132.808	221.306	276.575	442.974
BETRIEBSERGEBNIS VOR MITARBEITERBETEILIGUNG	-10.315	19.879	-20.734	42.378
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	1.735	-2.725	3.380	-5.000
BETRIEBSERGEBNIS	-8.580	17.154	-17.354	37.378
Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	-113	282	-611	-17
Zinserträge	344	357	772	839
Zinsaufwendungen	2.270	3.070	5.024	6.366
ERGEBNIS VOR STEUERN	-10.619	14.723	-22.217	31.834
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.463	-4.935	2.895	-9.914
PERIODENERGEBNIS	-8.156	9.788	-19.322	21.920
Auf Anteile Dritter entfallendes Periodenergebnis	-416	1.019	-525	1.867
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Periodenergebnis	-7.740	8.769	-18.797	20.053
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Homag Group AG in EUR (verwässert/unverwässert)	-0,50	0,56	-1,20	1,28

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2009	2008	2009	2008
in TEUR	01.04.-	01.04.-	01.01.-	01.01.-
	30.06.	30.06.	30.06.	30.06.
PERIODENERGEBNIS	-8.156	9.788	-19.322	21.920
Währungsveränderungen	-685	468	-283	-1.266
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-149	105	-139	105
Auf die weiteren Erträge und Aufwendungen entfallende Steuern	37	-33	34	-33
WEITERE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	-797	540	-388	-1.194
GESAMTERGEBNIS DER BERICHTSPERIODE	-8.953	10.328	-19.710	20.726
Auf Anteile Dritter entfallendes Gesamtergebnis	-649	1.093	-541	1.783
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Gesamtergebnis	-8.304	9.235	-19.169	18.943

KONZERN-BILANZ

AKTIVA

in TEUR	30.06.2009	31.12.2008
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte	50.736	33.802
II. Sachanlagen	145.517	141.994
III. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	5.371	6.046
IV. Übrige Finanzanlagen	824	834
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.956	3.214
VI. Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	142	855
VII. Ertragsteuerforderungen	3.317	3.250
VIII. Latente Steuern	15.291	12.404
	224.154	202.399
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte	125.753	134.794
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.649	121.186
Forderungen aus Langfristfertigung	17.593	25.170
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	3.767	6.986
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	25.043	16.768
Ertragsteuerforderungen	6.250	5.450
III. Flüssige Mittel	39.843	38.588
	309.898	348.942
BILANZSUMME	534.052	551.341

PASSIVA

in TEUR	30.06.2009	31.12.2008
EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.688	15.688
II. Kapitalrücklage	32.976	32.976
III. Gewinnrücklagen	114.192	87.664
IV. Konzernergebnis	-18.797	31.944
Den Aktionären zustehendes Eigenkapital	144.059	168.272
V. Minderheitenanteile	14.484	15.674
	158.543	183.946
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
I. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	112.292	116.560
II. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	11.902	2.569
III. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.327	2.243
IV. Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung	10.989	10.597
V. Sonstige langfristige Rückstellungen	4.775	5.016
VI. Latente Steuern	14.134	15.455
	156.419	152.440
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	61.536	39.580
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.773	55.603
III. Erhaltene Anzahlungen	15.066	26.616
IV. Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	2.587	1.931
V. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.255	1.466
VI. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	370	556
VII. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	72.273	68.743
VIII. Steuerverpflichtungen	6.304	5.565
IX. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49	38
X. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	11.877	14.857
	219.090	214.955
FREMDKAPITAL	375.509	367.395
BILANZSUMME	534.052	551.341

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	2009 01.01.-30.06.	2008 01.01.-30.06.
1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Periodenergebnis vor Steuern	-22.217	31.834
Gezahlte Ertragsteuern (-)	-2.164	-7.088
Zinsergebnis	4.252	5.527
Gezahlte Zinsen (-)	-4.813	-6.111
Erhaltene Zinsen (+)	745	825
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens (saldiert)	12.263	10.540
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-3.683	3.943
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0	104
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	611	17
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	26	10
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	57.559	-38.278
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-26.458	15.121
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	16.121	16.444
2. CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.023	653
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.609	-8.966
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-8.360	-4.796
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-12.496	0
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-26.442	-13.109

in TEUR	2009 01.01.-30.06.	2008 01.01.-30.06.
3. CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Dividendenzahlungen	-4.706	-14.119
Auszahlungen (-) an Minderheitsgesellschafter	-1.700	-1.595
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Schulden	33.839	1.775
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Schulden	-15.557	-5.484
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	11.876	-19.423
4. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	1.555	-16.088
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-300	-307
FINANZMITTELFONDS AM ANFANG DER PERIODE	38.588	47.613
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE *	39.843	31.218

* Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht der Bilanzposition Flüssige Mittel.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
01.01.2008	15.688	32.976	69.820
Übrige Veränderungen			136
Dividendenauszahlungen			-14.119
Veränderung von Minderheitenanteilen			164
Transaktionen mit Anteilseignern			-13.955
Transfer in Gewinnrücklagen			32.030
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
30.06.2008	15.688	32.976	88.031
01.01.2009	15.688	32.976	87.746
Übrige Veränderungen			-464
Dividendenauszahlungen			-4.706
Minderheitenanteile aus Unternehmenserwerben			
Veränderungen von Minderheitenanteilen			126
Transaktionen mit Anteilseignern			-4.580
Transfer in Gewinnrücklagen			31.944
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
30.06.2009	15.688	32.976	114.646

rücklagen					
Kumuliertes übriges Eigenkapital	Währungs- rücklage	Konzern- ergebnis	Eigenkapital vor Anteile Dritter	Minderheiten- anteile	Gesamt
147	-433	32.030	150.228	15.907	166.135
			136	-40	96
			-14.119	-1.595	-15.714
			164	-164	
			-13.955	-1.759	-15.714
		-32.030			
66	-1.176	20.053	18.943	1.783	20.726
213	-1.609	20.053	155.352	15.891	171.243
244	-326	31.944	168.272	15.674	183.946
			-464		-464
			-4.706	-1.700	-6.406
				1.540	1.540
			126	-489	-363
			-4.580	-649	-5.229
		-31.944			
-105	-267	-18.797	-19.169	-541	-19.710
139	-593	-18.797	144.059	14.484	158.543

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für das 1. Halbjahr 2009 wurde am 12. August 2009 durch Beschluss des Vorstandes zur Veröffentlichung freigegeben.

ANWENDUNG DER VORSCHRIFTEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Homag Group AG (Homag Group Konzern) zum 30. Juni 2009 wurde, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008, in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2008 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die zum 30. Juni 2009 verpflichtenden IFRS-Änderungen und Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser verbindlichen IFRS Änderungen und Neuerungen erfolgte im Geschäftsbericht 2008.

Mit der Neufassung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ enthält der Konzernzwischenabschluss ab 2009 neben der Gewinn- und Verlustrechnung eine separate Gesamtergebnisrechnung. In der Gesamtergebnisrechnung werden sowohl das Periodenergebnis als auch sämtliche ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen der Periode ausgewiesen, die nicht aus Geschäftsvorfällen mit den Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer resultieren.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro (Konzernwährung) aufgestellt und in TEUR dargestellt. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz werden die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Segmentberichterstattung dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernzwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Homag Group AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und ist daher in Verbindung mit dem veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu lesen.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wurden 51 Prozent der Anteile der BENZ GmbH Werkzeugsysteme mit Sitz in Haslach erworben. Die Gesellschaft ist seit vielen Jahren Systemlieferant des Konzerns und im Bereich der Herstellung von Werkzeugen und Aggregaten für die metall-, holz- und kunststoffverarbeitende Industrie tätig. Die BENZ GmbH Werkzeugsysteme hält 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft BENZ Incorporated mit Sitz in Charlotte (USA).

Es erfolgte eine vorläufige Kaufpreisallokation. Die finale Identifizierung und Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden wird gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ innerhalb von zwölf Monaten nach Erwerb erfolgen.

Der Erwerb wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Die Gesellschaft wird seit dem Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert und hat einen leicht positiven Beitrag zum Ergebnis des Konzerns geleistet.

Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 12.146 TEUR, die aus Barmitteln beglichen wurden. Davon sind 145 TEUR dem Unternehmenserwerb direkt zuordenbare Kosten. Daneben ist in Abhängigkeit von der Ertragslage der BENZ GmbH Werkzeugsysteme im Jahr 2010 ein zusätzlicher variabler Kaufpreis zu entrichten. Die Bewertung dieses zusätzlichen variablen Kaufpreises ergab einen Wert von 0 EUR.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der erworbenen BENZ GmbH Werkzeugsysteme stellen sich zum Erwerbszeitpunkt in zusammengefasster Form wie folgt dar:

in TEUR	Bisheriger Buchwert	Vorläufiger beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	515	1.560
Sachanlagen	5.642	5.509
Sonstige Vermögenswerte	13.880	13.841
Summe Aktiva	20.037	20.910
Finanzverbindlichkeiten	1.275	1.275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.126	2.126
Sonstige Schulden	14.079	14.452
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	17.480	17.853
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition)	2.557	3.057
Auf die Homag Group entfallender Anteil		1.519
Minderheitsanteile		1.538
Anschaffungskosten für 51%		12.146
Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition (vorläufig)		10.627

Der oben angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus den erwarteten Synergien und sonstigen Vorteilen aus der Zusammenfassung der Aktivitäten der BENZ GmbH Werkzeugsysteme mit dem Homag Group Konzern. Insbesondere soll damit eine schnellere Realisierung von Ideen und Entwicklungen durch verkürzte Wege erreicht werden.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	
Anschaffungskosten	12.146
davon Barzahlung	12.146
Zahlungsmittelfluss aufgrund der Akquisition	
Mit der Akquisition erworbene Zahlungsmittel	95
Abfluss von Zahlungsmitteln	-12.146
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	-12.051

Die im November 2008 neu gegründete Gesellschaft Weeke North America, Inc. wurde ebenfalls neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Über die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften Homag Holzbearbeitungssysteme AG und Weeke Bohrsysteme GmbH werden 81 Prozent der Anteile gehalten. Aus der erstmaligen Einbeziehung dieser Gesellschaft in den Konzernzwischenabschluss ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Homag Group Konzerns.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Der Homag Group Konzern erzielte im 1. Halbjahr 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 240,9 Mio. Euro, was einer Verminderung zur Vergleichsperiode von 46,5 Prozent entspricht.

in TEUR	2009	2008	2009	Anteil	2008	Anteil
	01.04.-30.06.	01.04.-30.06.	01.01.-30.06.		01.01.-30.06.	
Deutschland	27.963	43.161	58.166	24,1%	84.243	18,7%
Übrige Länder der EU	49.490	103.193	102.311	42,5%	202.872	45,1%
Übriges Europa	12.806	28.258	26.447	11,0%	65.181	14,4%
Nordamerika	9.087	17.936	12.265	5,1%	39.950	8,9%
Südamerika	6.473	8.867	9.991	4,1%	15.323	3,4%
Asien/Pazifik	15.010	19.409	29.441	12,2%	39.863	8,9%
Afrika	1.075	2.352	2.310	1,0%	2.617	0,6%
Drittland	93.941	180.015	182.765	75,9%	365.806	81,3%
GESAMT	121.904	223.176	240.931	100,0%	450.049	100,0%

Der Umsatzeinbruch gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ist in den Regionen Nordamerika und übriges Europa prozentual am stärksten. In Nordamerika liegt der Rückgang bei nahezu 70 Prozent, im übrigen Europa bei 60 Prozent.

MATERIALAUFWAND

	2009	2008	2009	2008
in TEUR	01.04.-30.06.	01.04.-30.06.	01.01.-30.06.	01.01.-30.06.
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	41.943	102.177	95.773	207.390
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.394	8.848	4.409	17.672
	44.337	111.025	100.182	225.062

Die Materialaufwandsquote hat sich im 1. Halbjahr 2009 auf 41,7 Prozent vermindert (Vj.: 47,1 Prozent). Dieser Effekt ist auf die deutliche Reduzierung der Kosten für Leiharbeiter zurückzuführen, welche in den bezogenen Leistungen enthalten sind. Weiterhin positiv auf die Materialaufwandsquote haben sich die Nutzung von Einkaufsynergien und der Rückgang der konzerninternen Zwischengewinne ausgewirkt.

PERSONALAUFWAND

	2009	2008	2009	2008
in TEUR	01.04.-30.06.	01.04.-30.06.	01.01.-30.06.	01.01.-30.06.
Löhne und Gehälter	49.326	58.019	97.290	115.667
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.566	10.140	20.027	20.779
<i>davon für Altersversorgung</i>	4.438	4.472	8.918	8.477
	58.892	68.159	117.317	136.446
	2009	2008	2009	2008
in TEUR	01.04.-30.06.	01.04.-30.06.	01.01.-30.06.	01.01.-30.06.
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	1.735	-2.725	3.380	-5.000

Nach 5.404 Mitarbeitern zum 30. September 2008, 5.330 Mitarbeitern zum Jahresende 2008 und 5.152 Mitarbeitern zum 31. März 2009 (235 Mitarbeiter von BENZ wurden herausgerechnet) waren am 30. Juni 2009 unter Herausrechnung der 231 Mitarbeiter aus den zu Jahresbeginn mehrheitlich übernommenen Gesellschaften BENZ GmbH Werkzeugsysteme und BENZ Incorporated noch 4.905 Mitarbeiter in der Homag Gruppe beschäftigt. Unter Hinzurechnung der Mitarbeiter von BENZ ergibt sich ein Personalstand von 5.136 Mitarbeitern zum 30.06.2009.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2009 sind aufgrund des entsprechenden Tarifabschlusses der Metall- und Elektroindustrie die Löhne und Gehälter bei einem Großteil der inländischen Mitarbeiter um 2,1 Prozent gestiegen. Dem entgegen wirkte der konsequent umgesetzte Kapazitätsentzug in Form von Überstundenabbau und Kurzarbeit, so dass die Personalkosten zwischen Januar und Juni 2009 gegenüber dem 1. Halbjahr 2008 um 19,1 Mio. Euro (bzw. unter Herausrechnung des Restrukturierungsaufwands um über 26 Mio. Euro) vermindert werden konnten. Unter Beachtung der stark gesunkenen Gesamtleistung führte dies zu einer Erhöhung der Personalaufwandsquote auf 48,9 Prozent (Vj.: 28,6 Prozent).

PERIODENERGEBNIS

Das EBITDA angepasst vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen beläuft sich im 1. Halbjahr 2009 auf -0,5 Mio. Euro (Vj.: 53,0 Mio. Euro) und nach Mitarbeiterbeteiligung auf 2,9 Mio. Euro (Vj.: 48,0 Mio. Euro). Nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen lag das EBIT bei -9,4 Mio. Euro (Vj.: 37,4 Mio. Euro). Mit einem Aufwand von 4,9 Mio. Euro (Vj.: 5,5 Mio. Euro) konnte das Finanzergebnis im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht verbessert werden. Das EBT nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und nach Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen verschlechterte sich auf -22,2 Mio. Euro (Vj.: 31,8 Mio. Euro). Das Periodenergebnis liegt bei -19,3 Mio. Euro (Vj.: 21,9 Mio. Euro) und führt nach Anteilen Dritter zu einem Ergebnis je Aktie von -1,20 Euro (Vj.: 1,28 Euro).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

VERMÖGENSWERTE

Das Vorratsvermögen verminderte sich um 9,0 Mio. Euro im Vergleich zum 31.12.2008, obwohl die in 2009 erstmals konsolidierten BENZ Gesellschaften Vorräte in Höhe von 9,3 Mio. Euro zum Vorratsvermögen beitrugen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 29,5 Mio. Euro gegenüber dem 31. Dezember 2008. Dies entspricht einem Minus von 24,4 Prozent. Eine Verminderung um 7,6 Mio. Euro beziehungsweise 30,1 Prozent ist bei den Forderungen aus Langfristfertigung zu verzeichnen. Die aktiven latenten Steuern stiegen um 2,9 Mio. Euro an.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2008 um 1,3 Mio. Euro und gegenüber dem 31.03.2009 um 12,4 Mio. Euro.

EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des schwierigen Verlaufs des 1. Halbjahres 2009 und aufgrund der Dividendenausschüttung gegenüber dem 31. Dezember 2008 von 33,4 auf 29,7 Prozent reduziert.

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses der Periode durch die durchschnittliche Zahl der Aktien.

	2009	2008
	01.01.-30.06.	01.01.-30.06.
Den Aktionären der Homag Group AG zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses in TEUR	-18.797	20.053
UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE NACH IAS 33 in EUR	-1,20	1,28
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Basis für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie)	15.688	15.688

In der Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte.

Die Hauptversammlung am 27. Mai 2009 hat eine Dividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie – nach 0,90 Euro je Aktie im Vorjahr – beschlossen. Das entspricht rund 4,7 Mio. Euro.

VERBINDLICHKEITEN

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten ergab sich eine Erhöhung gegenüber dem 31.12.2008 von 4,0 Mio. Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 um 4,1 Mio. Euro erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 7,8 Mio. Euro und die erhaltenen Anzahlungen um 11,6 Mio. Euro gesunken.

Vor allem durch die Akquisition der BENZ GmbH Werkzeugsysteme und die ausgeschüttete Dividende haben sich die Nettobankverbindlichkeiten zum 30.06.2009 gegenüber dem 31.12.2008 von 78,5 Mio. Euro auf 96,8 Mio. Euro erhöht. Verglichen mit dem Stand zum 31.03.2009 von 117,8 Mio. Euro ergab sich jedoch vor allem durch einen Abbau des Umlaufvermögens eine Reduzierung der Nettobankverbindlichkeiten von 21 Mio. Euro.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Intersegmentäre Transfers erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten. Transaktionen zwischen den Konzernsegmenten werden in der Spalte Konsolidierung eliminiert.

Dem Segment Industrie zugeordnet sind die Unternehmen, deren Kernkompetenz im Angebot von Systemlösungen für Industrieunternehmen liegt – ein ganzheitlich, optimal aufeinander abgestimmtes System aus Maschinen, Handling, Datenverbund, Informationstechnik und Logistik, wobei die wesentlichen Verfahren der Prozesskette der Holzbearbeitung abgedeckt werden.

Das Segment Handwerk beinhaltet diejenigen Konzernunternehmen, die maßgeschneiderte Produkte für die speziellen Anforderungen kleinerer Handwerksbetriebe anbieten. Neben hoher Qualität und Produktivität wird beim Angebot dieses Segmentes besonderer Wert auf einfache Bedienung und flexible Einsatzmöglichkeiten zu einem günstigen Preis gelegt.

Das Segment Vertrieb und Service umfasst die Geschäftstätigkeit der Homag Vertriebs- und Servicegesellschaften im In- und Ausland. Durch das globale Vertriebs- und Servicenetz erhält der Kunde weltweit jederzeit kompetente Unterstützung, ganz gleich, ob es um Beratung, Verkauf oder schnellen Vor-Ort-Service geht.

Das Segment Sonstige enthält im Wesentlichen die Homag Group AG mit ihrer Holdingfunktion, die ausländischen Produktionsstätten in Zukunftsregionen, das Software- und Consultingangebot der Schuler Business Solutions AG sowie den Geschäftsbereich Holzhausbau.

Die Segmente der Homag Group unterteilen sich in Industrie, Handwerk, Vertrieb und Service und Sonstige.

	Industrie		Handwerk		Vertrieb und Service	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
in TEUR	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	01.01.	01.01.	01.01.	01.01.	01.01.	01.01.
	-30.06.	-30.06.	-30.06.	-30.06.	-30.06.	-30.06.
Umsatzerlöse mit Dritten	99.892	178.786	36.741	53.945	83.406	167.563
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften aus anderen Segmenten	27.636	74.115	21.381	60.060	1.149	1.482
Umsatzerlöse mit At-Equity-bilanzierten Unternehmen	5.104	14.797	1.932	10.306	79	4
UMSATZ GESAMT	132.632	267.698	60.054	124.311	84.634	169.049
SEGMENTERGEBNIS¹⁾	1.775	28.892	-4.053	16.029	595	5.324
Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen	-5.548	0	-1.614	0	-539	0
SEGMENTERGEBNIS²⁾	-3.773	28.892	-5.667	16.029	56	5.324
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-7.736	-6.421	-2.648	-2.471	-974	-844
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	2.361	-3.769	967	-997	0	0
Anteile am Ergebnis der assoziierten Unternehmen	-166	-131	-6	0	-439	114
Zinsergebnis	-2.545	-1.096	-593	-531	-96	-132
ERGEBNIS VOR STEUERN	-11.859	17.475	-7.947	12.030	-1.453	4.462
MITARBEITER³⁾	2.858	2.710	1.113	1.136	729	655

	Industrie		Handwerk		Vertrieb und Service	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
in TEUR	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
VERMÖGENSWERTE DES SEGMENTS	378.645	387.377	127.526	144.953	150.351	179.837

¹⁾ EBITDA vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung und Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

²⁾ EBITDA vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung

³⁾ im Periodendurchschnitt

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
01.01.	01.01.	01.01.	01.01.	01.01.	01.01.	01.01.	01.01.
-30.06.	-30.06.	-30.06.	-30.06.	-30.06.	-30.06.	-30.06.	-30.06.
10.695	18.757	230.734	419.051	0	0	230.734	419.051
6.235	16.512	56.401	152.169	-56.401	-152.169	0	0
3.082	5.891	10.197	30.998	0	0	10.197	30.998
20.012	41.160	297.332	602.218	-56.401	-152.169	240.931	450.049
-462	4.307	-2.145	54.552	1.665	-1.532	-480	53.020
-271	0	-7.972	0	0	0	-7.972	0
-733	4.307	-10.117	54.552	1.665	-1.532	-8.452	53.020
-924	-906	-12.282	-10.642	0	0	-12.282	-10.642
52	-234	3.380	-5.000	0	0	3.380	-5.000
0	0	-611	-17	0	0	-611	-17
-1.019	1.956	-4.253	197	1	-5.724	-4.252	-5.527
-2.624	5.123	-23.883	39.090	1.666	-7.256	-22.217	31.834
581	675	5.281	5.176	0	0	5.281	5.176

Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
232.153	240.584	888.675	952.751	-354.623	-401.410	534.052	551.341

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Homag Group oder ihre Konzerngesellschaften sind an keinen Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten. Für entsprechende finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren, die keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben, sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden bzw. bestehen in angemessenem Umfang Sicherungsdeckungen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die den Aufsichtsräten der Homag Group AG zustehende erfolgsabhängige Vergütungskomponente für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 170 TEUR wurde nach der Hauptversammlung im Juli 2009 ausbezahlt.

An assoziierte Unternehmen wurden im 1. Halbjahr 10,3 Mio. Euro Lieferungen und Leistungen erbracht (Vj.: 31,1 Mio. Euro). Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von den assoziierten Unternehmen betragen 0,5 Mio. Euro (Vj.: 1,2 Mio. Euro).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 30. JUNI 2009

Ab dem 01.09.2009 wird Rolf Knoll, im Vorstand zuständig für das Beteiligungsmanagement, die Funktion als Sprecher des Vorstands der Homag Group AG übernehmen. Neuer Vertriebsvorstand wird spätestens zum 1. Januar 2010 Jürgen Köppel, seit 2004 Geschäftsführer der Homag Produktionsgesellschaft Brandt Kantentechnik GmbH.

Dr. Joachim Brenk, bisheriger Vorstandssprecher der Homag Group AG und verantwortlich für den Vorstandsbereich Vertrieb, Service und Marketing, verlässt das Unternehmen zum Jahresende auf eigenen Wunsch, um eine neue Aufgabe anzunehmen.

Im Juli 2009 wurden die zwei 100-prozentigen Tochtergesellschaften MAW Montagetechnik GmbH und die Weeke Bohrsysteme GmbH miteinander verschmolzen. Aufgrund dessen wurde der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Homag AG und der Weeke Bohrsysteme GmbH rückwirkend zum 01.01.2009 aufgehoben.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag sind nicht eingetreten.

Schopfloch, 12. August 2009

Homag Group AG
Der Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Schopfloch, im August 2009

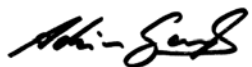
Homag Group AG
Der Vorstand



DR. JOACHIM BRENK



ANDREAS HERMANN



ACHIM GAUSS



HERBERT HÖGEMANN



ROLF KNOLL

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE HOMAG GROUP AG, SCHOPFLOCH

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Homag Group AG, Schopfloch, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, 12. August 2009

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blesch
Wirtschaftsprüfer

Vögele
Wirtschaftsprüferin

FINANZKALENDER, KONTAKTE UND RECHTLICHE HINWEISE

FINANZKALENDER

9. November 2009
13. November 2009

Deutsches Eigenkapitalforum
Neunmonatsbericht 2009

KONTAKTE

HOMAG Group AG
Homagstraße 3-5
72296 Schopfloch
DEUTSCHLAND
Telefon +49 (0) 7443 13 0
Telefax +49 (0) 7443 2300
E-Mail info@homag-group.de
www.homag-group.de

Investor Relations
Simone Müller
Telefon +49 (0) 7443 13 2034
Telefax +49 (0) 7443 13 8 2034
E-Mail simone.mueller@homag-group.de

RECHTLICHE HINWEISE

SERVICE

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen über die HOMAG Group AG sind auch im Internet abrufbar unter: www.homag-group.de

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der HOMAG Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der HOMAG Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

SONSTIGE HINWEISE

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

www.homag-group.de